

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 13 (1927)
Heft: 50

Artikel: Unsere Weihnachtswünsche
Autor: D.Sch.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-537476>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz
Der „Pädagogischen Blätter“ 34. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telefon 21.66

Insertaten-Aannahme, Druck und Versand durch den
Verlag Otto Walter A.-G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule“:
Volksschule • Mittelschule • Die Lehrerin • Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Check Vb 92) Ausland Portozuschlag
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Unsere Weihnachtswünsche — Ebenbild des Menschen oder Ebenbild Gottes? — Schulnachrichten
Bücherchau — Beilagen: Seminar Nr. 4 — Die Lehrerin Nr. 12.

Unsere Weihnachtswünsche

Wir stehen vor dem heiligen Weihnachtsfest, dem lieblichsten der kirchlichen Feste, das den kleinen und großen Kindern recht viel Freude bringen soll. Darf auch die Schriftleitung der „Schweizer Schule“ Anteil nehmen an diesem Freudenstrom? Sie hat recht viele Wünsche auf dem Herzen.

Vorerst möchten wir hiermit allen lieben Mitarbeitern und der ganzen Lesergemeinde recht aufrichtig danken für die Treue, die sie im verflossenen Jahre der „Schweizer Schule“ bewahrt haben, und zugleich allen zurufen: Harre aus und bringe jeder noch zehn andere mit! Unser Organ ist noch nicht überflüssig geworden im Laufe der Zeiten. Seine Aufgabe beginnt jedes Jahr aufs neue, weil jedes Jahr uns neue Kämpfe bringt für die christliche Erziehung, die von allen Seiten bedroht ist. Und den wissenschaftlichen und methodischen Wandlungen soll wie immer volle Aufmerksamkeit gewidmet werden, nach dem Grundsatz: „Prüfet alles, das beste behaltet!“ Auch tauchen fortwährend neue Standesfragen auf. Wir wollen vorurteilslos an sie herantreten und wo immer nötig, für Schutz und Wehr des Lehrstandes kräftig eintreten.

Mit heute beginnt der Versand von Probenummern an neue Adressen. Wir bitten die Empfänger, die ja alle im Dienste der Schule arbeiten und überzeugte Katholiken sind, das einzige katholische Schulorgan der deutschen Schweiz wohlwollend zu prüfen und ihm ein dauernd Gastrecht

zu gewähren. Der Preis ist sehr mäßig, 5 Fr. im halben Jahr — das macht in der Woche kaum 20 Rp. Die Einzahlungsscheine liegen bei oder werden in einer nächsten Nr. folgen. Man benutze sie recht fleißig. Alte und neue Abonnenten ersparen damit dem Verlag viele Mühe und nutzlose Auslagen.

Sollte jemand aus irgend einem Versehen die „Schweizer Schule“ doppelt erhalten (als bisheriger Abonnent und unter Probeadresse oder sonst aus irgend einem Grunde), dann wolle man gütigst ein Exemplar zurücksenden mit dem Vermerk „Duplikat“, dann ist die Sache in Ordnung, und mancher Ärger bleibt dem Empfänger wie dem Verlag erspart. Wir zählen so viele erprobte Freunde in unserm Leserkreis. An diese richtet die Schriftleitung einen besondern, aber dringenden Wunsch: Arbeitet in den kommenden Wochen für die Verbreitung der „Schweizer Schule“ in Euerm Bekannntkreise. Ein wohlwollendes, empfehlendes Wort verschafft ihr neue Leser, neue Abonnenten. Aber es müssen alle Freunde des katholischen Schulprogrammes geistlichen und weltlichen Standes einträchtig zusammenstehen, auch wenn es uns Opfer auferlegen sollte. Dann, aber nur dann dürfen wir auf sichern Erfolg hoffen.

Zum Schlusse allen lieben Lesern, Mitarbeitern, Freunden und Gönnern recht herzliche Glück- und Segenswünsche auf die kommenden Festtage.
D. Sch.